

Der dunkle Schatten.

Von Julie Bauer.
Neben meinen Erdenfreunden
Regert sich ein grau Gefieder;

Doch nicht jeder hat den Schlüssel
Und nicht jeder mag verstehen;
Dass durch alle meine Lieber
Die vergangenen Schmerzen wehen;

Der Verleugung.

Aus den Erinnerungen eines Einbrechers. Von A. Bauer.

Die meisten denken sich den Beruf
eines Einbrechers interessant
und erträglich; leider ist dies nicht der
Fall. Die diesen Beruf wählen,

Zur Einführung möchte ich be-
merken, daß ich meine Laufbahn in
einer Kneipe begann. Dort machte
ich gründlich Bekanntschaft mit der
Welt und ihren Schwächen und sam-

Dann begann ich ganz allmählich
meinen jetzigen Beruf auszuüben.
Ich studierte bei den ersten Fache-

Die Leightons waren von ältestem
Adel, und von ihrem Stolge wurde
ebenfalls erzählt, wie von ihrer An-

Offiziell waren die Perlen auf der
„Nationalbank“ untergebracht, aber
es war mir gelungen, von einem der

Schließlich hat alles ein Ende,
und so erfuhr ich eines Tages nach
langem, geduldigem Warten, daß die

Alles war mir gütlich, und so war
ich um 11:30 Uhr nachts, aufs beste
mit den nötigen Werkzeugen versehen,

„Gott bewachte mich vor einer sol-
chen Dummheit!“ rief ich voller Ent-
täuschung. „Amherdem ist vorrätig —
vollkommen abgetan, sogar für Dia-

gedrückt, stehen, um zu sehen, wo ich
mich befand. Durch sorgfältige Er-
kundigungen war ich über die Lage

Nämlich die größten Fehler, die
meine Kollegen begehen, stammen
aus dem Mangel an Bedanterie;

„Das ist die Ursache Ihres etwas
unerwarteten Besuches“ erfuhr ich.
Sprecher mit starkem, fremdem Akzent

„Die Pistole ist nur klein, aber sie
trifft unfehlbar“, fuhr sie fort. „Bei
der geringsten Bewegung, die Sie

„Schon gut! Sie wissen nun, mit
wem Sie es zu tun haben, und ich
weiß es auch von Ihnen. Sie sind

„Etwas zu durchsichtig“, antwor-
tete sie, indem sie mich vom Kopf bis
zu den Füßen musterte. „Ihre Red-

„Setzen Sie sich dort auf den
Stuhl, ich möchte mit Ihnen spre-
chen. Nur möchte ich nochmals, und

„Erzählen Sie mir doch ganz of-
fen von sich, vielleicht lasse ich Sie
dann unbehelligt wieder ziehen.“

„Gnädige Frau“, begann ich. „Sie
haben es mit keinem gewöhnlichen
Einbrecher zu tun, wenn ich gleich-

„Gott bewachte mich vor einer sol-
chen Dummheit!“ rief ich voller Ent-
täuschung. „Amherdem ist vorrätig —
vollkommen abgetan, sogar für Dia-

lichem Interesse, „davon hatte ich
nicht die leiseste Ahnung. Aber wie
hätten Sie denn den Sicherheits-

„Gleich rechts die Stufen hinauf,
und seien Sie so leise wie möglich —
es liegt ja in Ihrem Interesse.“

„Nun, Sie können ja Ihr Genie bei
mir erproben. Gleichzeitig könnte ich
mich von der Tauglichkeit meines

„Natürlich, das kommt davon,
wenn man ein paar Großen sparen
müßte, es war ein sehr guter Einfall

„In demselben Moment gab das
Schloß einen leisen Ton, und der
Schrank sprang auf. Ich sah eine

„Mein Wort will ich halten und
Ihnen die Freiheit wiedergeben, ja,
ich gedente noch mehr zu tun, ich will

„Kanada?“ fiel ich ihr ins Wort —
„das wäre die größte Dummheit, die
ich machen könnte.“

„Nun, meinestwegen“, sagte sie.
„Geben Sie, wozu Sie wollen, aber ver-
suchen Sie ernstlich, ein neues Leben

„Hiermit beschneide ich, daß ich in der
Zukunft hierherkam, Lady Leightons
Verleugung zu beenden.“

„Nie wieder werde ich so vertrauens-
selig sein —! Ueberhaupt gibt es
kein verlässlicheres Geheimnis, als das

„Angenommen, dieses Papier be-
kommt jemand außer Ihnen zu sehen.
Was dann? Dann bin ich gehörig

„Was konnte ich da anders tun, als
meinen Namen unterschreiben. Heim-
lich bildete ich mir sogar noch etwas

„Nun, Mr. Jackson“, sagte sie sehr
freundlich, „ich werde Sie selbst zum
Ausgang geleiten. Versuchen Sie

Den darauffolgenden Abend sah
ich in der Bar „Zur grünen Eiche“
in meiner Lieblingsstube, als ein Zeit-

„Wie, was! Raub! Wer hat das
getan! Die Buchstaben tanzten mir
vor den Augen, so erregt, so außer

„Gleich Lady Leighton sich sehr
zurückhaltend und ungläubig dieser
Anschuldigung gegenüber verhielt, wäre

„Die Polizei hat den Verdacht, daß
zwischen dem Diebstahl und den
Verschwinden der Dame ein Zusam-

„Es ist ein Wunder, daß ich selb-
ber den Glauben an die Menschen
verloren habe!“

„Aber und Kette.“
Die Kette sprach zur Kette:
„Wie Du mir keinen Duff.

Der Groß zeigte seinen Gästen
unter den Bäumen eine Tante (Tante),
welche wohl Mann vergeblich zu um-

Das Ende.

Skizze von L. vom Vogelberg.

Drinnen, unter den dürrigen Tuch-
lappen, denen man in ihrer Gesamt-
heit den stolzen Namen Zelt gegeben

„Gott wird ihn retten!“ hatte
Mahmud zuversichtlich gesagt. Aber
in jähem Schreck hätte er den be-

„Als sie mich, den Arzt, riefen, war
es zu spät. Es wäre ohnehin keine
Retzung möglich gewesen. Und drau-

„Du bist es, Luz?“ Er versuchte
wieder zu lächeln, griff aber sogleich
mit zuckenden Händen nach der wun-

„So jung sterben, ist schlimm; das
glaubt man so im allgemeinen!“ Er
fuhr nervös mit den Fingern durch

„Die Schmerzen kamen wieder, und
ich gab ihm eine Einspritzung. Er
sah mich dankbar an und drückte mir

„Wie unter einem grellen Schlag-
lichter lag plötzlich die Vergeangenheit
des Dschafers Assads Paschas vor

„Gemein!“ Er nickte in kaum
merklicher Zustimmung mit dem Kopf.
„Ja, gemein; und wenn der, dem das

„Das ist ein Wunder, daß ich selb-
ber den Glauben an die Menschen
verloren habe!“

„Wie geht es ihm?“ fragte Mah-
mud.
Der Wunde sah das und wachte
ab. „Einen Augenblick, Rinder, dann

Und mit einem Ruck warf er sich
herum und drehte mit dem Gesicht
zu, dieses Gesicht mit den traurigen,
ernsten Augen.

„Ja, Luz, man soll ihr keine An-
klageschrift daraus machen, aber —
ich konnte, kann sie nicht vergessen.

„Ein Schluchzen ging durch den
Raum, hart und wild. Der rasende
Schmerz der in den Armeutänken

„In wenigen Minuten war ich wie-
der bei ihm. Lang lag er gestreckt,
friedlich und lächelnd. Des Sultans

„In allen Gegenden der Erde gibt
es seltene Felsgruppen und Steingebirge,
die auf ihrer unteren

„Der Salgen von Neu-Ruppin.“
Es ist bemerkenswert, wie fürsorg-
lich Friedrich I. an seinen Sohn, den

„Der Salgen von Neu-Ruppin.“
Es ist bemerkenswert, wie fürsorg-
lich Friedrich I. an seinen Sohn, den

„Der Salgen von Neu-Ruppin.“
Es ist bemerkenswert, wie fürsorg-
lich Friedrich I. an seinen Sohn, den

„Der Salgen von Neu-Ruppin.“
Es ist bemerkenswert, wie fürsorg-
lich Friedrich I. an seinen Sohn, den

„Der Salgen von Neu-Ruppin.“
Es ist bemerkenswert, wie fürsorg-
lich Friedrich I. an seinen Sohn, den